

Multizentrale Analyse der Wirkung der Forza10 Diät

EINLEITUNG

FORZA10 ist eine Nahrungsmittelreihe die zur Reduzierung der Lebensmittelunverträglichkeiten und -allergien kreiert wurde, mit Eigenschaften die ihre Aufnahme in die Liste der **Direktive 94/39/CE** erlaubt, insbesondere im Teil B, Verzeichnis der vorgesehenen Anwendung:

1. **Spezieller Zweck des Futters:** Reduzierung von Lebensmittelunverträglichkeiten in Bezug auf Zutaten und Nährstoffe;
2. **Wesentliche Eigenschaften des Nährwertes:** Auserlesene Protein- und/oder Kohlehydratquellen;
3. **Art oder Kategorie der Tiere:** Hunde und Katzen;
4. **Erklärungen auf dem Etikett:** Protein- Kohlehydratquellen und Fettsäuregehalt (falls hinzugefügt);
5. **Empfohlene Anwendungszeit:** Drei bis acht Wochen. Falls die Symptome der Lebensmittelunverträglichkeit abklingen, kann das Produkt auf unbegrenzte Zeit gefüttert werden.
6. **Weitere Anordnungen: Auf der Verpackung und auf dem Etikett muß folgendes angegeben sein:** "Es wird empfohlen den Rat eines Tierarztes vor dem Gebrauch einzuholen".

FORZA10 stellt in jeder Hinsicht eine Ausschlussdiät dar, die:

1. **garantiert, dass keine Residuen aus Fleisch und Fett aus intensiver Nutztierhaltung enthalten sind;**
2. **die Diagnose einer Nahrungsmittelunverträglichkeit und die darauf folgende Behandlung der Haustiere erlaubt.**

Beim Hund und bei der Katze, wie auch beim Menschen können die Symptome der Lebensmittelunverträglichkeit verschiedene Organe betreffen: **Gastrointestinaltrakt, Haut, Augen, Nervensystem, Harnwegs- und Atmungsapparat (3, 4, 7, 16, 17).**

Die Nahrungsmittelallergie stellt eine bedeutende Ursache aller klinischen Äusserungen zu Lasten der Haut dar und bildet einen wichtigen Anteil der nicht saisonbedingten Allergien (1, 2, 3, 4,). Es scheint keine Rassen-, Geschlechts- und Altersprädisposition zu geben, dennoch entwickelt sich circa die Hälfte aller Übersensibilitäten und Unverträglichkeiten beim Hund im ersten Lebensjahr (5, 6).

Im Moment ist die Ausschlussdiät die einzige zuverlässige Methode eine Nahrungsmittelunverträglichkeit oder -allergie zu diagnostizieren. Diese Diät kann selbst hergestellt oder es kann auch Fertignahrung verwendet werden. Einige Autoren bevorzugen die hausgemachte Diät (2, 3, 4, 9) da weder Zusatz- noch Konservierungsstoffe, die gewöhnlicherweise in den handelsüblichen Nahrungsmitteln verwendet werden, enthalten sind und deshalb zu zuverlässigeren Ergebnissen führen. Die industriell hergestellten Nahrungsmittel dagegen sind praktischer in der Handhabung und haben den Vorteil, dass sie ausgewogener sind. **Die Nahrungsmittel FORZA10 sind eigens dafür formuliert, um den diagnostischen und therapeutischen Ansprüchen gerecht zu werden, wenn eine Nahrungsmittelunverträglichkeit oder -allergie auftritt, da sie eine ausgeglichene Diät darstellen die das Tier auf Lebenszeit einnehmen kann.**

OBJEKTIVE

Das Ziel dieser Forschung war es nützliche Hinweise über die klinische Wirkung einer Ausschlussdiät der Reihe **FORZA10**, die auf Empfehlung der **SANYpet** durchgeführt wurde, zu liefern.

Die klinischen Anzeichen, die die tierärztlichen Kollegen dazu veranlasst haben, diese Produkte zu verabreichen, betreffen mehrere Apparate (Haut, Ohr, Auge, Magen-Darmtrakt).

Die Wirkung der Diät ist mit einem Diät-Trial über einen Zeitraum von 50 Tagen getestet worden und die individuellen Entwicklungen sind in die dafür vorgesehenen Krankenblätter eingetragen worden, die **FORZA10** den Kollegen zur Verfügung stellt.

MATERIALIEN und METHODEN

Die Studie ist an 83 Hunden und 10 Katzen durchgeführt worden. Es haben 46 Tierärzte auf das ganze Hoheitsgebiet verteilt daran teilgenommen. Die Dauer eines jeden klinischen Trial war 50 Tage.

Es sind dafür Hunde und Katzen einbezogen worden deren klinische Anzeichen auf der Haut (stumpfes Fell, Dermatitis, Juckreiz, Hautrötungen, Pyodermie, Entzündung der Analdrüsen), dem Ohr (Vorhandensein von Cerumen, Juckreiz, Rötung der Ohrmuschel, purulente Otitis), dem Auge (Epiphora, Bindehautentzündung) und dem Gastrointestinaltrakt (Erbrechen, Diarrhöe, Flatulenz) lokalisiert waren.

Den untersuchten Tieren wurde 40 Tage lang ausschließlich das Futter Forza10 Diet aus Fisch, Ginseng und Ananas verabreicht. Während dieser Zeit war es nicht möglich Medikamente (z.B. Glucocorticoide) und Ergänzungsfutter zu verabreichen. Nach 40 Tagen wurde die vor der Studie verwendete Diät wieder eingeführt und der Effekt 10 Tage nach deren Einnahme ausgewertet. Die Tiere wurden 4 Untersuchungen unterzogen.

Die erste war die Aufnahmeuntersuchung für den Trial, während zwei Kontrolluntersuchungen nach jeweils 20 und 40 Tagen durchgeführt wurden. Die vierte Untersuchung wurde 10 Tage nach der Wiedereinführung der herkömmlichen Diät durchgeführt. Die Variationen der Symptome wurden in die, den Tierärzten dafür ausgehändigten, Krankenblätter eingetragen.

Die vier Krankenblätter die den Tierärzten ausgehändigd wurden zogen in Betracht:

1. **ALLGEMEINZUSTAND VOR DEM EXPERIMENT (T0)**
2. **ALLGEMEINZUSTAND WÄHREND DES EXPERIMENTS (T20)**
3. **ALLGEMEINZUSTAND NACH DEM EXPERIMENT (T40)**
4. **ALLGEMEINZUSTAND NACH DER WIEDEREINFÜHRUNG (T50)**

SUBJEKTE

Die am meisten vertretenen Rassen waren die Mischlingshunde (29%), Deutscher Schäferhund (13%), Labrador, Dobermann (5%), Cocker Spaniel und Yorkshire Terrier (4%).

Es waren 35 Weibchen (42,2%) und 48 Männchen (57,8%). Das Durchschnittsalter der Hunde betrug 5,5 Jahre (minimal 3 Monate, maximal 17 Jahre).

STATISTISCHE ANALYSE

Für die statistische Analyse der Daten ist das Programm SigmaStat32 angewandt worden. Es ist eine beschreibende Analyse vorgenommen worden und um zu überprüfen ob die Veränderungen der Symptome während und nach der Studie statistisch gesehen relevant waren, wurde der Wilcoxon-Test angewandt.

ERGEBNISSE

Die klinischen Zeichen, die die Kollegen dazu brachten ein therapeutisches Protokoll anzuwenden, waren in erster Linie zu Lasten der Haut (84,3%). Gefolgt von Ohr (47%), Magendarmtrakt (37,3%), Auge (32,5%) und Atmungsapparat (7,2%). In der Aufnahmeuntersuchung zeigten 27 Hunde (32,5%) Probleme an nur einem Apparat (Tab. 1, Fig. 1), während die restlichen 56 Patienten (67,5%) die klinischen Anzeichen an mehreren Apparaten gleichzeitig aufwiesen (Tab. 2, Fig. 2). Die Wiedereinführung in den Diät-Trial der zuvor angewandten Nahrung ist in 47 (57%) Patienten erfolgt. **

Juckreiz und Dermatitis: 64 Patienten (77,1%) litten im Durchschnitt seit einigen Wochen an Juckreiz, während 62 Patienten (74,7%) Dermatitis aufzeigten. Nach einer 20 tägigen hypoallergenischen Diät war der Juckreiz bei 12 (19%) und die Dermatitis bei 7 (11%) Patienten verschwunden. Am Ende des Trial war der Juckreiz bei 44 (69%) und die Dermatitis bei 41 (66%) Patienten verschwunden.

Die Wiedereinführung der vorher verabreichten Diät bei 47 der zu untersuchenden Hunden hat in 27 (57%) Fällen eine Wiedererscheinung des Juckreizes und in 16 (34%) der Dermatitis hervorgerufen. **

Die herausgestellten Unterschiede sind statistisch gesehen relevant ($P < 0,001$).

Übermäßige Cerumenbildung, Rötung der Ohrmuschel und purulente Otitis: 49 Patienten (59%) wiesen im Durchschnitt seit einigen Wochen eine übermäßige Cerumenbildung auf, 56 (67%) Rötung der Ohrmuschel und 10 (12%) eine purulente Otitis. Am Tag 20 des Trial war bei 12 (24%) Tieren die übermäßige Cerumenbildung zurückgegangen und die Rötung der Ohrmuschel bei 13 (23%) Hunden. Die Otitis war bei 7 (70%) Patienten abgeklungen. Nach 40 Tagen war die übermäßige Cerumenbildung und die Rötung der Ohrmuschel bei 30 (61%), beziehungsweise 39 (69%) der untersuchten Patienten abgeklungen, während die Otitis bei 9 (90%) Patienten zurückgegangen war. **Die Wiedereinführung der vorher verabreichten Diät hat bei 21 (44%) Hunden eine übermäßige Cerumenbildung verursacht, bei**

25 (53%) Rötung der Ohrmuschel und in 2 (4%) Fällen Otitis. **

Die herausgestellten Unterschiede sind statistisch gesehen relevant (P<0,001).

Erbrechen und Diarrhöe: 28 Patienten (34%) wiesen im Durchschnitt seit einigen Wochen Erbrechen und weitere 28 (34%) Diarrhöe auf. Nach 20 Tagen Diätfutter war das Erbrechen bei 16 (57%) Patienten nicht mehr vorhanden, während die Diarrhöe in 19 (68%) Fällen abgeklungen war. Am 40. Tag des Trial war das Erbrechen bei 19 (68%) und die Diarrhöe bei 25 (89%) der untersuchten Patienten abgeklungen. **Die Wiedereinführung der vorher verabreichten Diät hat bei 4 (8,5%) Patienten ein erneutes Auftreten des Erbrechen ausgelöst und bei 9 (19%) erneut Diarrhöe.****

Die herausgestellten Unterschiede sind statistisch gesehen relevant (P<0,001).

Epiphora und Bindehautentzündung: 49 Patienten (59%) wiesen im Durchschnitt seit einigen Wochen Epiphora und 37 (44%) Bindehautentzündung auf. Nach 20 Tagen Diätfutter war die Epiphora bei 8 (16%) abgeklungen und die Bindehautentzündung bei 16 (43%) Patienten. Am Ende der Studie war die Epiphora in 24 (49%) und die Bindehautentzündung bei 25 (67%) Hunden abgeklungen.

Die Wiedereinführung der vorher verabreichten Diät hat bei 16 (34%) Patienten ein erneutes Auftreten der Epiphora ausgelöst und bei 5 (11%) erneut eine Bindehautentzündung. **

Die herausgestellten Unterschiede sind statistisch gesehen relevant (P<0,001).

**** Die Wiedereinführung der vorherigen Ernährung ist vor allem deshalb nur in 47 (57%) Fällen durchgeführt worden, weil die Besitzer die Aussicht auf eine neue Verschlechterung des Gesundheitszustandes ihres Tieres nicht akzeptieren wollten.**

DISKUSSION

Der Diät-Trial, welcher auf der direkten Erfahrung der Tierärzte in ihrer Praxis basiert, erweist sich bis jetzt als einziger auf nationaler Ebene. Auch wenn ein einfaches wissenschaftliches Protokoll befolgt wurde, sind die klinischen Augenfälle sicher sehr interessant. Die Experimentatoren haben während der Studie mit der Anwendung der **FORZA10** Diät bedeutungsvolle Verbesserungen in vielen der betroffenen Organe herausgefunden. Die Besserung der Hautsymptome (Juckreiz und Dermatitis) sind jeweils in 68% und 66% der untersuchten Patienten beobachtet worden. Diese Ergebnisse stimmen mit denen aus vorherigen Studien über das Nahrungsmittel **FORZA10** überein, wo eine Verbesserung der Krankheitsbilder in 56% der Fälle eingetreten ist. Die Otitis externa stellt einerseits wegen ihrer Auswirkung, andererseits wegen der Behandlungsschwierigkeiten der Patienten ein wichtiges Kapitel in der Klinik der Haustiere dar. Eine übliche Ursache der Otitis ist an eine Nahrungsmittelübersensibilität/-unverträglichkeit gebunden und in einigen Fällen stellen die wiederkehrenden Otitis die einzigen klinischen Anzeichen einer Nahrungsmittelübersensibilität/-unverträglichkeit dar (11). Die Otitis externa kompatibel mit einer Nahrungsmittelübersensibilität/-unverträglichkeit spricht auch auf die Verabreichung von hypoallergenen Diäten an. Die Daten, die sich auf die das Ohr betreffenden Symptome beziehen, sind mit denen der Haut vereinbar, mit einer Besserung der Symptome, die man in 65% der Patienten feststellen konnte. Die klinischen Anzeichen, die sich auf das Auge und die Bindehaut beziehen, zeigen sich durch Hyperämie, Chemosis der Bindehaut, Epiphora, starker Juckreiz und das Reiben der Augen (12). Die Identifizierung der verantwortlichen Allergene ist nicht immer möglich, aber die Abwesenheit anderer Auslöser und das Ansprechen auf die Therapie bestätigen den Diagnoseverdacht (13). Die klinische Diagnose der Nahrungsmittelübersensibilität/-unverträglichkeit basiert prinzipiell auf der Bewertung der klinischen Besserung (Abklingen des Juckreizes) infolge einer Ausschlussdiät und der nachfolgenden Verschlechterung innerhalb von 12-72 Stunden nachdem die vorherige Diät wieder eingeführt wurde (14). In dieser Studie klang in 49% der Patienten die Epiphora und in 67% der Fälle die Bindehautentzündung ab. Der Gastrointestinaltrakt ist wahrscheinlich der Apparat, der am meisten mit den exogenen Antigenen in Berührung kommt. Jede Nahrung, die aufgenommen wird, stellt eine dem Organismus fremde Antigenausstattung dar. Deshalb ist der Verdauungsapparat aus immunologischer Sicht ständig stimuliert. Diesbezüglich gibt es eine Reihe von Abwehrsystemen, die danach streben, eine "Nahrungstoleranz", also einen Mechanismus, der die Aufnahme von Nahrungsmitteln in das Innere des Organismus erlaubt, beizubehalten (15).

Nahrungsmittelallergie und Nahrungsmittelunverträglichkeit können sehr ähnliche Symptome aufweisen und können beide, vom klinischen Standpunkt aus, mit der Verabreichung einer Ausschlussdiät behandelt werden.

Die Ergebnisse dieser Studie sind sehr vielversprechend, da das Erbrechen bei 68% der Patienten

zurückgegangen ist, während die Diarrhöe in 89% der Fälle nach 40 Tagen des Diät-Trials abgeklungen war. Es ist offensichtlich, dass nicht alle pathologischen Erscheinungsbilder auf die Probleme einer Nahrungsmittelallergie/-unverträglichkeit zurückzuführen sind, aber wie schon in den vorhergehenden Arbeiten (10,11) aufgeführt, kann man auch in Formen der Atopie mit der **FORZA10 Diät** eine Verbesserung des Gesundheitszustandes des Tieres nachweisen. Dies kann auf das Nichtvorhandensein in der **FORZA10** Reihe von pharmakologischen Rückständen in Fleisch und Fett aus intensiver Nutztierhaltung zurückgeführt werden. Auch die Rolle der essenziellen Fettsäuren die im Fisch sehr reichhaltig und im richtigen Verhältnis vorhanden sind, sollte nicht unterschätzt werden. Auch die Anreicherung durch Ananas und Ginseng in der **FORZA10 Diät** trägt dank ihrer ausgeprägten entzündungshemmenden, immunmodulatorischen und antioxydativen Wirkung, zu einer Verbesserung des Allgemeinzustandes des behandelten Patienten bei.

ABSCHLUSS

Die Anwendung der FORZA10 Diät, seitens einer beträchtlichen Anzahl von Tierärzten* (46) auf nationaler Ebene, in der Behandlung von Pathologien der Haut, des Auges, des Ohres und des gastroenterischen Apparates des Hundes und der Katze, hat bedeutend zur Besserung und sogar zu einer vollständigen Heilung der untersuchten Patienten geführt.**

Es wäre wünschenswert in naher Zukunft bei atopischen Patienten die Anwendung von **FORZA10** Produkten über einen wesentlich längeren Zeitraum zu testen, um die desensibilisierende Wirkung einschätzen zu können. Die Abwesenheit der pharmakologisch aktiven Rückstände, verbunden mit der Spezifität der monoproteinischen, monolipidischen und monoglykosidischen Formel und die Reichhaltigkeit an mehrfach ungesättigten Fettsäuren und antioxydativen und immunmodulatorischen Substanzen, machen aus der **FORZA10 Diät** eine nützliche diagnostisch-therapeutisch spezifische Methode bei nahrungsmittelbedingten Pathologien.

Bibliographie

1. Prélard P. Allergologia canina, diagnosi e terapia delle malattie su base allergica. Edagricole, Bologna, 2003: 55-88, 89-112, 113-128.
2. Reedy LM, Miller WH. Food Hypersensitivity. In: Allergic skin disease of dogs and cats, W.B. Saunders, Philadelphia, 1997. 173-188.
3. Scott DW, Miller WH, Griffin CE. Small Animal Dermatology, 6th ed, W.B. Saunders, Philadelphia, 2001. 543-666.
4. Harvey RG. Food allergy and dietary intolerance in dogs a report of 25 cases. J Small Anim Pract 34: 175-179, 1993.
5. Rosser EJ. Diagnosis of food allergy in dogs. J Am Vet Med Assoc 203: 259-262, 1993.
6. Carlotti DN, Remy I, Prost C. Food allergy in dogs and cats: a review and report of 43 cases. Vet Derm 1: 55-62, 1990.
7. Samson HA. Clinical manifestation of adverse food reactions. Pediatr Allergy Immunol 6 (suppl. 8): 29-37, 1995.
8. Hiller A, Griffin CE. The ACVD task force on canine atopic dermatitis (X): is there a relationship between canine atopic dermatitis and cutaneous adverse food reactions?. Vet Immunol Immunopathol 81: 227-231, 2001.
9. Wills J, Harvey R. Diagnosis and management of food allergy and intolerance in dogs and cats. Austr Vet J 71: 322-325, 1994.
10. Vercelli A. Trial dietetico con alimento commerciale mono-proteico a base di pesce, ananas e ginseng nei cani affetti da prurito non stagionale. Sanypet, 2006
11. Quintavalla F, Bianchi E, Guazzetti S. Il ruolo dell'alimentazione sullo stato di salute dell'orecchio del cane. Sanypet, 2004
12. Reedy LM, Miller WH, Willemse T. Allergic skin diseases of dog and cats. W. B. Saunders, Philadelphia, 1997
13. Day MJ. Allergologia e immunologia clinica del cane e del gatto. UTET, 2002
14. Destefanis S, Muscolo MC. Effetti di Forza10 sulle flogosi congiuntivali. Sanypet, 2005
15. Pengo G. La sensibilità alimentare nel cane e nel gatto. Sanypet, 2004
16. Canello S. Reazioni avverse al cibo. Nuovi quadri patologici derivati dalla presenza di residui negli alimenti. Bollettino AIVPA 1: 15-26, 1995
17. Canello S. Intolleranti, come cani e gatti. Farmacia Naturale 3: 52-56, 1993

Fotos: mit freundlicher Genehmigung der Frau Dr. Destefanis und Frau Dr. Muscolo (MAILAND).

***** Es wird den Kollegen für ihre Mitarbeit gedankt.**